

DAS WORT

P F A R R E - G A B L I T Z

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.

Rainer Maria Rilke



Einfach zum Nachdenken

Ich hoffe, Sie haben die letzten Monate, Weihnachten und die Zeit seither gut und gesund verbracht. Vieles ist in diesen Wochen geschehen. Manch Gutes, aber auch viel Tragisches.

Momentan bekommt man den Eindruck, die Menschheit hat den Rückwärtsgang eingelegt und findet die Bremse nicht mehr, um diese Entwicklung zu stoppen, und rast immer schneller auf den Abgrund zu. Man bekommt das Gefühl, dass wir als Menschheit sehr lernresistent sind. Obwohl man heute Meldungen in Windeseile rund um den Erdball schicken kann und so vieles weiß, wie noch nie und alles zu erforschen versucht, werden Tatsachen und gewonnene Erkenntnisse ignoriert, ja sogar negiert.

Immer wieder hört man die Frage: „Gibt es überhaupt einen Gott und wenn ja, wo ist er? Wie kann er das alles zulassen? Hat sich Gott von seiner Schöpfung und seinen Geschöpfen abgewandt?“ Angesichts der schrecklichen Ereignisse, fragt man sich ja wirklich, ob Gott nicht schon genug von uns hat? Hat er uns abgeschrieben? Hat er uns vergessen?

Als Gegenargument kommt mir Jesu Zusage in den Sinn: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Ich bin überzeugt, Jesus ist da. Nicht er hat sich von uns abgewandt, wir entfernen uns immer weiter von ihm. Er wartet immer voll Sehnsucht und Geduld auf uns. Er ist voller Trauer über unser Verhalten. Aber er ist kein Diktator, wie so viele zur Zeit auf dieser Welt. Er zwingt uns seinen Willen nicht auf. Er will, dass wir uns aus freien Stücken und aus Überzeugung, vor allem aber aus Liebe ihm zuwenden. Ist unsere Liebe dazu groß genug? Oder ist sie ein Opfer von Habgier und Egoismus geworden? Schreien Habgier und Egoismus vielleicht viel lauter als die Liebe? Wie lesen wir im ersten Buch der Könige? Gott war nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht

im Feuer. Er war im leisen, sanften Säuseln. Gott spricht eine andere Sprache! Nicht brüllend und fordernd, wie Raketen und donnernde Panzer, sondern leise, ausdauernd und sehnsüchtig.

Mich lassen die eindringlichen Worte von Karl Rahner nicht los. „Der fromme Mensch der Zukunft wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.“ Aber nicht nur der Fromme, sondern die gesamte Menschheit wird nicht mehr sein, wenn wir nicht lernen, einander mit Achtung und Liebe zu begegnen und über unsere Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen nachzudenken, wie die Mystiker. Manchmal gelingt es uns bei unserem Nachdenken über Gott, ihn zu erkennen, aber unser Erkennen, wird immer bruchstückhaft und schemenhaft bleiben, weil Gott der ganz andere ist, weil er in seiner eigenen Sprache zu uns spricht.

Viele Menschen haben im Laufe ihres Lebens versucht, über ihre Beziehung zu Gott nachzudenken. Viele Propheten, wie z.B. Jesaja oder Elija, um den Menschen seine Botschaft weiterzugeben; Mystiker, wie Meister Eckhart oder Mechthild von Magdeburg, etc.. Viele haben sich dazu in die Stille der Wüste zurückgezogen um die leise Stimme Gottes zu hören und dann danach zu handeln.

Ist unsere Welt möglicherweise zu laut und zu hektisch geworden, um Gottes leise Stimme hören zu können? Haben wir deshalb die Orientierung verloren?

Vielleicht finden wir in den Wochen der Fastenzeit Gelegenheit, um über unsere Beziehung zu Gott einfach einmal nachzudenken.

Johanna Dörflinger



Liebe Schwestern und Brüder!

Es ist euch doch sicher auch schon aufgefallen, dass die Tage wieder länger werden. Wenn Weihnachten und der Jänner vorbei sind, dann spürt man deutlich, dass es wieder Richtung Frühling geht. Auch wenn zwischendurch noch Frost oder Schnee den Winter zurückkehren lassen, das Licht und die Wärme können nicht mehr aufgehalten werden. Alles scheinbar Totgegläubte erwacht wieder zu neuem Leben, wird vom Licht und der Wärme der Sonne wach geküsst.



Bild: Sr. M. Jutta Gehrlein: Pfarrbriefservice.de

Die kommenden Wochen lassen uns aber nicht nur immer wieder auf den kommenden Frühling hoffen, sondern wir wollen uns in dieser Zeit auf das größte Fest unseres Glaubens vorbereiten – auf das Osterfest. Da gibt es doch erstaunliche Parallelen zwischen diesen beiden Ereignissen, zwischen Frühling und Ostern. Bei beiden erhebt sich aus Tod und Finsternis neues Leben.

Die vierzig Tage der Fastenzeit bis zum Osterfest sollten wir nutzen, um über unsere Beziehung zu unserem Herrn und Bruder Jesus Christus nachzudenken. Er hat uns bis zur letzten Konsequenz, dem Tod am Kreuz, geliebt.

Und wie ist das heute mit unserer Liebe zu Gott? Wie ist das heute mit dem Glauben im allgemeinen? Und wie sieht es mit der Zukunft und der Weitergabe des Glaubens aus? Wird es den Glauben an Jesus Christus auch in Zukunft geben? Karl Rahner, der bekannte katholische Theologe, hat einmal gesagt: „Der Fromme der Zukunft wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.“

“Das heißt, wenn die Menschheit insgesamt Zukunft haben soll, dann müssen wir unseren Glauben, unsere Beziehung zu Gott unserem Schöpfer erfahrbar machen, müssen wir uns mit ihm auseinander setzen.

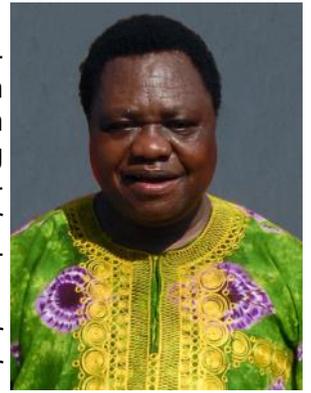
Die kommenden Wochen der Fastenzeit bieten uns dafür viele Möglichkeiten. Jeder

Mensch muss dazu seinen eigenen Weg finden und gehen. Der eine braucht dazu die Natur und ihre Wunder, der andere die Gemeinschaft und den Austausch mit Menschen. Viele aber brauchen dazu die Stille. Schon im Alten Testament finden wir da folgenden Text: Der Prophet Elias ist vierzig Tage zum Berg Horeb gewandert. Dort trifft er auf Gott, aber anders als erwartet. „Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.“ (1 Kön 19,11f) Gottes Geist weht also wo und wann und wie er will. Er offenbart sich oft in einer unscheinbaren Geste, ganz anders als wir erwarten.

Ich lade euch alle ein, die Tage bis Ostern für diese vielleicht ganz andere Begegnung mit Gott zu nutzen. Die besonders gestalteten Sonntagsgottesdienste oder Kreuzwege und Anbetungen bieten dafür Gelegenheit.

Ich wünsche allen Menschen unseres Pfarrverbandes eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest und Zeit und Stille zur Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus.

Euer Pfarrer Laurent



Die Unbegreiflichkeit Gottes

Dass so viele Menschen die zwei großen Kirchen verlassen, tut weh. Nicht nur mir, sondern auch vielen, die mit ihrem Glauben ringen und das Gespräch mit mir suchen. Ich denke da an eine Person, die bei diesem Thema noch nicht mit sich im Reinen ist. „Ich kann das einfach nicht mehr glauben, was wir als Kinder vom Pfarrer und vom Lehrer eingetrichtert bekommen haben“ vertraute sie mir an. „Ich habe über die Jahre so viele Zweifel an meinem Glauben bekommen. Und doch ist da irgendwas in meinem Hinterkopf, das mich nicht loslässt und was ich vielleicht Gott nennen würde.“

Ich kann diesen Menschen so gut verstehen, weil es auch mir in vielen Belangen des Glaubens und des kirchlichen Lebens ähnlich ergeht. Zwar denke ich nicht daran aus der Kirche auszutreten, dennoch frage ich mich wie ein echtes Glaubensleben heute gelingen kann. Alte Antworten für die dramatische „Zeitenwende“ auch im religiösen Leben erschließen sich vielen Zeitgenossen immer weniger. Vor allem dann nicht, wenn sie einem als Kind und Jugendlicher „eingetrichtert“ wurden, um meinen obenerwähnten Gesprächspartner noch einmal zu zitieren. Damit aber das Kind nicht mit dem Bade ausgeschüttet wird, braucht es in der Tat neue Wege, um Gott auf die Spur zu kommen.

In meinen stillen Stunden am Vormittag erfahre ich Gott immer wieder als nicht fassbar. Er ist und bleibt für mich das absolute Geheimnis. Das anzuerkennen fällt mir nicht immer leicht. Karl Rahner argumentierte bereits in den 60er-Jahren, dass auch die Lehre der Kirche Gott letztlich nicht fassen und erklären kann. Glaubenssätze können hilfreich sein, gewiss. Aber so meinte er einmal: „Dogmen sind wie

Straßenlaternen. Sie beleuchten den Weg der Gläubigen. Aber nur Betrunkene halten sich an ihnen fest.“

Die Unbegreiflichkeit Gottes im ganz persönlichen Leben auszuhalten und die Suche nach Gott im Alltag nicht aufzugeben: Dazu machte ich meinem Gegenüber im Gespräch Mut. Dabei verriet ich ihm, dass dies letztlich ja auch einer der Gründe ist, warum ich mich vor über drei Jahren für das eremitische Leben in der Klausur entschieden habe. Nicht etwa, um vor den unangenehmen Fragen und den Herausforderungen im religiösen Leben zu flüchten. Auch und erst recht nicht - um im Bild von Karl Rahner zu bleiben - um mich krampfhaft an die Straßenlaterne der Dogmen festzuklammern, sondern vielmehr, um die Tiefe auszuloten, die mir vor allem die christliche Tradition anbietet, wie sie sich unter anderem in der Mystik bei einer Teresa von Ávila oder auch bei Meister Eckhart finden lässt.

Die stille Zeit am Vormittag und auch die ruhigen Abendstunden sind dabei zu meinen Lehrmeistern geworden. Sie öffnen mir am besten meine Sinne für eine andere Welt und lassen mich daran glauben, was Karl Rahner ebenfalls einst prophezeite: „Der Christ von morgen wird ein Mystiker sein, einer der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.“

Text: Pater Norbert Cuypers SVD

In „Leben jetzt“ 1/24



Bild: Yohanes Vianey LeinIn: Pfarrbriefservice.de



Apotheke Waldstern
Dr. Mag. pharm. M. Reza KAMYAR, MSc
Öffnungszeiten: MO – FR 8:00 bis 18:00
SA 8:00 bis 12:00
Hauptstraße 23 · 3003 Gablitz
Tel.: 02231/676 40 · Fax: 02231/676 40 30
E-mail: office@apowaldstern.at
www.apowaldstern.at



Christoph
Eckhart
www.bad-heizung.net



- ✓ Badesign
- ✓ Heizungstechnik
- ✓ Lüftungstechnik
- ✓ Umweltenergie

Gas-, Sanitär- und Heizungstechnikmeister
3003 Gablitz, Linzer Straße 2 | 02231/62776 | office@bad-heizung.net



BIKE FRANZ
Fahrräder neu & gebraucht, Reparatur, Ersatzteile
www.bikefranz.at

Donnerstag von 16-19 Uhr
Freitag von 10-18 Uhr
Samstag von 9-13 Uhr
telefonisch immer erreichbar

Linzerstraße 64
A-3003 Gablitz

Tel. 0676 634 99 32
e-mail: bike@bikefranz.at

Interkonfessionelle Ruinenandacht am Riederberg

Das letzte Mal im September waren wir wieder ein paar Teilnehmer mehr: Die "interkonfessionellen Ruinen-Andachten" (wie wir sie nennen) bieten Raum für die Begegnung im gemeinsamen Schweigen, Singen und Beten, für unsere Schöpfung, die so bedroht und zerbrechlich ist wie noch niemals zuvor in der Geschichte der Menschheit; für unsere christlichen Kirchen, die oft immer noch das Trennende über das Verbindende stellen; für uns selbst, die unterwegs sind auf diesem Planeten und manchmal auch im persönlichen Leben vor Ruinen stehen. Die Franziskaner-Ruine im „Paradies“ erzählt davon, dass das

Leben weiter geht. Aus den Mauerritzen treibt neues Leben und die nahegelegene Quelle sprudelt nach wie vor. Man muss sie nur entdecken.

Herzliche Einladung an alle **am 27. April 2024 um 18.00 Uhr** - ob kirchlich beheimatet oder längst distanziert, aber auf der Suche nach einer Spiritualität, die trägt.

Vorbereitet wird die Feier von Susanne Kreuz (protestantische Kirche Purkersdorf) und Angelika Walser (kath. Pfarrgemeinde Gablitz).

Angelika Walser

Nachruf

Anfang Jänner ist mit Gerhard Glazmaier ein echtes Gablitzner Unikat im 83. Lebensjahr von uns gegangen. Über Jahrzehnte hinweg dokumentierte er mit seinen Fotos das Gemeindeleben in all seinen Facetten. Für viele Vereine, Veranstaltungen und natürlich auch die Pfarrgemeinde war er unermüdlich und ehrenamtlichen im Einsatz. Er stellte sich nie in den Vordergrund, sondern blieb in seiner humorvollen Art lieber hinter der Kamera. Gerhards Bilder sind ein Vermächtnis, das den Blick auf unsere Gemeinde der letzten 40 Jahre wohl auch in Zukunft prägen wird. Den Hinterbliebenen wünschen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit

Florian Schober

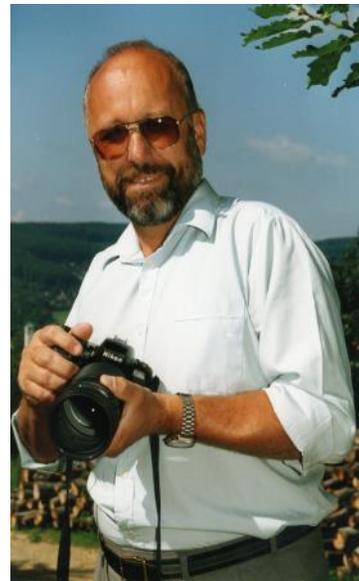


Foto: Franz Vormauer 1993



WWW.DEWANGER.AT

**BESTATTUNG
DEWANGER**

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 | PURKERSDORF
TEL 02231 83310 | FAX 02231 833109

Hauptstraße 81 | PRESSBAUM
TEL 02233 57521 | FAX 02233 57541

Hauptstraße 111b | BREITENFURT
TEL 02239 60023 | FAX 02239 60034

PETROVIC DACH GmbH

02231-64 852 0664-1018774

PETROVIC

DACH - HOLZ - BAU

3003 GABLITZ, LINZER STRASSE 201

Mitarbeiterfeier

Beim Gottesdienst am 12.01.2024 war die Kirche mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern voll besetzt. Mit wunderbaren Texten und einer großartigen musikalischen Gestaltung konnten wir dabei Gott für unsere Gemeinschaft und die gemeinsame Arbeit frohen Herzens Dank sagen.

Nach dem Gottesdienst wurde im voll besetzten Pfarrheim bei köstlichem Essen vom Gasthaus Schreiber und kühlen Getränken fröhlich geplaudert und weitergefeiert.

Unsere Chronistin Marianne Schaffer hat uns mit fleißigen Helfern an Hand der Pfarrchronik und vieler Fotos einen Blick in die Aktivitäten früherer Zeiten ermöglicht.

Ein besonders beglückendes Zeichen unserer guten und lebendigen Gemeinschaft war die Tatsache, dass am Ende der Feier viele Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter wie selbstverständlich beim Aufräumen und Ordnungsmachen angepackt haben.

Mein Dank gilt allen, die das ganze Jahr Zeit, Ideen und Kraft für die Menschen unserer Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt haben und allen die bei der Vorbereitung und am Ende unseres Festes mitgeholfen haben.

Hanni Dörflinger



Adventmarkt

Der Gablitzer Advent am zweiten Adventwochenende des vergangenen Jahres war wieder ein starkes Zeichen gelebter Gemeinschaft hier in unserer Gemeinde. Viele Vereine und Privatpersonen, die Marktgemeinde und die Pfarre haben

durch eine sehr gute Zusammenarbeit wieder einmal

bewiesen, dass man gemeinsam viele großartige Dinge auf die Beine stellen kann, dass man vieles nur gemeinsam schaffen kann. Deshalb möchte ich mich heute als Organisator dieser Veranstaltung bei allen bedanken, die durch ihren Einsatz für alle Besucher einen gut gelungenen und erfolgreichen Adventmarkt möglich gemacht haben.

Ich weiß, es bedeutet viel Arbeit, Planung und Zeit so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Deshalb noch einmal meinem herzlichen Dank.

Simon Dörflinger

Jugendclubbing



Am 26. Jänner feierten zahlreiche Jugendliche im Pfarrheim das zweite Jugendclubbing. Das Pfarrheim wurde bunt beleuchtet und im Pfarrsaal sorgte DJ Salky für beste Stimmung und dementsprechende Lichteffekte. Die Teens konnten ihre Musikwünsche deponieren und nutzten ausgiebig die Tanzfläche. Da ja Feiern bekanntlich auch hungrig und vor allem durstig macht, konnten sich die Jugendlichen bei alkoholfreien Getränken und Cocktails stärken und auch die Kulinarik kam nicht zu kurz.

Damit wurde ein weiterer Versuch gestartet, die Jugend wieder zusammenzubringen und auch einen

Schritt zu unserer Gemeinschaft zu finden.

Schon bei den Vorbereitungen achtete Annemarie Starnberger darauf, dass die Jugend mit eingebunden ist und Sebastian Berger entwarf das Plakat.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Franz Starnberger.



Das Sternsinger-Ergebnis unserer Pfarre

DANKE!

In unserer Pfarre wurden beim Sternsingen € 3.380,- gesammelt. Das ist eine wertvolle Unterstützung für Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender und Spenderinnen!

Angela Berger



Lebensmittel

Heute will ich mich im Namen vieler Frauen, Kinder und Männer (ca. 50 Personen) bei vielen Menschen in Gablitz und darüber hinaus bedanken, Danke sagen für die Unterstützung so vieler Mitmenschen unserer Gesellschaft, denen das Leben oft böse mitgespielt hat.

Mein Dank gilt: den Kindern, den Eltern, der Direktorin, den Lehrerinnen und dem Schulwart der Volksschule Gablitz für die Lebensmittelsammlung vor Weihnachten.

Danke sagen will ich auch unseren beiden Schwesterpfarren des Pfarrverbandes in Mauerbach Maria Himmelfahrt und Maria Rast für die Lebensmittelsammlung.

Mein Dank geht auch an den Pastoralassistenten der Pfarre Purkersdorf, der uns eine Verbindung zum Verein Vinzirast in Wien hergestellt hat, der sich hauptsächlich um Obdachlose bemüht. Mitarbeiter des Vereins beliefern uns mit Lebensmitteln, die sie selbst nicht verkochen können.

Weiters geht mein Dank an Sie alle, liebe Gablitzer und Gablitzerinnen. Denn Sie füllen den vom Kaufhaus Schober dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Einkaufswagen für die wöchentliche Lebensmittelausgabe am Donnerstag im Pfarrheim mit Lebensmitteln.

Mein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrcaritas, die Woche für Woche in aller Stille und wie selbstverständlich Lebensmittel bei verschiedenen Supermärkten abholen, damit wir sie verteilen können.

Ich weiß, dass all das, besonders in Zeiten wie diesen, nicht selbstverständlich ist. Deshalb noch einmal ein großes Danke an alle, die all diese großartige Hilfe und Menschlichkeit ermöglichen.

Simon Dörflinger

Dank an Marktgemeinde

Die Pfarrcaritas bedankt sich bei der Marktgemeinde Gablitz für die großzügige finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 7000.- und bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute und unkomplizierte

Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, wie Verwaltung oder Gablitzer Advent.

Simon Dörflinger

Vorankündigungen und Einladung zu:

Familienmesse und Fastensuppenessen

Am 03.03.2024 laden wir sie alle um 9.30 Uhr zur Familienmesse und anschließend zum gemeinsamen Suppenessen im Pfarrheim ein. Der Reinerlös wird für Projekte im Rahmen des Familienfasttages verwendet.

Karwoche und Ostern

Wir laden sie sehr herzlich ein, mit uns die Kartage und Ostern zu feiern. Am Karsamstag (30.03.) werden wir nach der Auferstehungsfeier um 20 Uhr bei der Osteragape im Pfarrheim das Fest ausklingen lassen.

Flohmarkt

Am 27. und 28.04.2024 laden wir Sie alle zum großen Caritas Flohmarkt in der Glashalle ein. Abgabemöglichkeit für Flohmarktware 26.04.24 von 14-18 Uhr in der Glashalle.

Caritas Flohmarkttermine in der Hauptstraße

12.04., 03.05., 17.05., 14.06., 21.06.2024 von 14-18 Uhr

Fronleichnam und Pfarrheuriger

Am 30.05.2024 laden wir Sie um 8.30 Uhr zum Gottesdienst und zur Fronleichnamsprozession ein. Danach werden wir im Pfarrgarten beim Pfarrheurigen weiterfeiern.

Dankgottesdienst für gemeinsame Jahre

Am 02.06.2024 um 9.30 Uhr laden wir alle Paare, egal ob sie heuer ein Jubiläum feiern, ob sie schon lange oder erst kurze Zeit zusammen sind, ob sie verheiratet, wieder verheiratet oder einfach ein Paar sind, zu einem Dankgottesdienst für ihre Liebe und den gemeinsamen Weg ein. Wer will, kann sich gerne für die Teilnahme anmelden, weil dann die Vorbereitung einfacher ist. Sie können aber auch ohne Anmeldung teilnehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir bei einer Agape das Fest ausklingen lassen.

Anmeldungen bitte unter: johanna.doerflinger@katholischekirche.at oder 06704088116

KINDERSEITE

Grüß Gott und herzlich willkommen auf der Kinderseite!

Liebe Kinder,

der Fasching ist vorbei und wir beginnen nun die Fastenzeit. Das ist die Zeit vom Aschermittwoch bis Ostern. In der Woche vor Ostern, also der Karwoche, feiern wir besonders intensiv. Zuerst sind diese Feiertage nicht wie eine Party sondern eher nachdenklich, da Jesus vor seinem Tod und seiner Auferstehung schwere Tage hatte. Danach wird es aber wirklich großartig, da wir das Hochfest der Auferstehung Jesus, feiern. Da können wir ein fröhliches und lustiges Fest feiern. Das ist dann am Ostersonntag. Hier findet ihr ein paar Informationen zur Karwoche. Wir hoffen, euch damit diese besonderen Tage im Jahr etwas verständlicher zu machen.

Ostern ist das Fest der Feste: »Wenn Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos«, schreibt der Apostel Paulus im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth (Kapitel 15, Vers 17a).

Das Osterfest wurde seit dem vierten Jahrhundert vom Gründonnerstagabend bis zum Ostersonntag als ein einziges drei Tage umfassendes Fest - korrekt heißt es Pessach - gefeiert. Pessach ist hebräisch und bedeutet so viel wie »Vorübergang«.

Diese heiligen drei Tage starten am Abend des Gründonnerstags und dauern bis zum frühen Morgen des Ostersonntags. Das sind eigentlich vier Tage. Es ist aber kein Rechenfehler, sondern nach jüdisch-antiker Vorstellung begann ein Tag bereits am Vorabend. Also der Tag begann damals nicht um Mitternacht oder am Morgen, sondern schon am Abend davor – und somit sind es dann drei Tage. Alles klar?

Die zentrale Feier ist der Gottesdienst bzw. die Heilige Messe in der Osternacht. In dieser Feier mit dem Osterfeuer vor der Kirche und dem anschließenden Beten und Hören der (vielen) biblischen Texte in der Kirche halten wir Nachtwache. Das machen die Christen schon sehr lange und nennen es auch oft Vigil.

Vor der Kirche wird am Osterfeuer die Osterkerze entzündet. Diese Kerze ist das Symbol des auferstandenen Christus. Es wird vom Vorplatz der Kirche, wo das Osterfeuer brennt, in die Kirche getragen und die Flamme der Kerze wird dann unter allen Anwesenden verteilt. Jeder hat ja eine Kerze mit. Die Flamme macht den Innenraum der Kirche heller. Um das geht es dabei eigentlich auch – es kommt das Licht zu uns, aber auch Wärme. Das Licht macht unser Leben insgesamt leichter, daher ist das eine sehr schöne Tradition.

Dabei wird auch ein außergewöhnlich schönes Lied gesungen. Das Lied ist schwierig zu singen und wird meist von einer Person gesungen und alle anderen dürfen zuhören. Es ist wirklich ein wunderschönes Lied. Wir nennen es Exsultet. (Exsultet ist lateinisch und heißt jauchzt, frohlocket, freut euch).

Die Osterkerze, die ja zu diesem Zeitpunkt schon in der Kirche steht, ist auch etwas Besonderes. Sie trägt den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, also das Alpha und das Omega, und die aktuelle Jahreszahl. Alpha soll den Anfang und das Omega das Ende der Zeit darstellen und, dass Christus der Herr ist. Es steht aber auch für „Heil“ der Welt und der Zeiten. Das „Heil“ könnte man auch als „gesund“, „funktionierend“ oder „intakt“ übersetzen. Unsere Welt ist ja oft nicht so ganz heil – deshalb beten wir in dieser Nacht ganz besonders für das Heil der Welt. Die Hoffnung auf dieses Heil hat uns Jesus gebracht.

Zu Beginn der Osternachtsfeier werden einige (lange) biblische Texte vorgelesen – manchmal sind es bis zu neun! Texte. Diese Lesungen erzählen die Geschichte der Menschen von der Erschaffung Welt, über die Befreiung des Gottesvolkes aus der ägyptischen Gefangenschaft bis zur Auferstehung Jesu.

Manchmal werden in der Osternacht auch Menschen getauft – wow, was für ein Tag für die Taufe! Das machen die Christen auch schon sehr lange so. Wenn in dieser Nacht niemand getauft wird, passiert aber trotzdem etwas sehr Schönes. Es wird das Wasser für alle Taufen im kommenden Jahr geweiht. Dabei wird der untere Teil der brennenden Osterkerze in das Wasser hineingehalten. Die Flamme sollte dabei aber nicht ausgehen. In dieser Nacht denken aber auch alle an ihre eigene Taufe und dass wir an Jesus glauben und zu ihm gehören. Daher beten wir in der Osternacht auch das Taufversprechen.

Ihr kennt sicher auch das Wort „Halleluja“ – dieses Wort ist hebräisch und bedeutet; „Preiset Gott! In der Osternacht wird das Wort besonders oft ausgesprochen und gesungen. Damit soll unsere Freude über Jesus laut und deutlich werden. Mit dem Halleluja werden die Feiernden in der Osternacht auch verabschiedet. In der Zeit vor Ostern, also der Fastenzeit, sollen wir das Wort gar nicht verwenden □.

DAS WORT

Am ersten Tag der Woche, das war zu der Zeit, in der Jesus lebte, der Sonntag, entdeckten die Jünger*innen Jesu das leere Grab, in dem Jesus eigentlich hätte liegen sollen. Der tote Körper von Jesus war aber nicht mehr da! Er war aber nicht gestohlen worden, sondern er war auferstanden! Und so bekamen die Jünger*innen Jesu eine erste Ahnung von der Auferstehung. So wurde der erste

Tag der Woche, (in diesem Sinne) also der Sonntag, als Oster-Gedenktag der geheiligte Tag der Woche. Jeder Sonntag erinnert an die Auferstehung Jesu und ist somit ein kleines Osterfest.

Die Texte sind aus der Broschüre „Familien feiern Kirchenjahr – Ostersonntag“ von der der Abteilung Gemeindepastoral im Erzbistum Köln entnommen und wurden modifiziert.

6 Fun-facts zu Ostern:

Der teuerste Osterhase: 46.400 € hat der teuerste Osterhase der Welt gekostet. Das kommt aber nicht davon, dass die Schokolade besonders wertvoll ist, sondern liegt an zwei rund geschliffenen Diamanten als Augen und an den vergoldeten Eiern neben dem Hasen. Der Schokohase war „nur“ 5 kg schwer.

Das teuerste Osterei wurde 2007 für 12,5 Millionen Euro verkauft. Es war kein normales Schokoei. Das exklusive Osterei kam vom Juwelier Carl Fabergé. Im Gegensatz zum Preis ist die Größe des Eis eher gering: Es ist elf Zentimeter klein und wiegt rund 3600 Gramm.

Das größte dekorierte Osterei stand in Freeport Outlet in Alochete in Portugal. Es war 14,79 Meter hoch und hatte einen Durchmesser von 8,4 Metern.

Ostern hat kein fixes Datum. Ostersonntag ist immer der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Ostern liegt somit immer irgendwann zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Bei uns ist es Tradition, dass meist der **Osterhase** die gefärbten Eier bringt. Früher und zum Teil heute noch hatte er vor allem in anderen Ländern starke Konkurrenz von Fuchs, Kuckuck oder auch Storch.

Die Osterinseln heißen übrigens Osterinseln, weil sie an einem Ostersonntag entdeckt wurden. Es gibt tatsächlich einen Hasen, der zu Ostern Eier bringt. Das ist aber keine Hase wie wir ihn kennen, sondern der „Seehase“, ein Fisch. Zur Osterzeit laicht er an der Nordseeküste.



3003 Gablitz, Linzerstrasse 80
Tel. 02231-636 65, 638 68

e.mail: office.leitgeb@aon.at
www.leitgeb-haustechnik.com

Herrengasse 6
3002 Purkersdorf
Tel. 05 05 15 - 2214

Raiffeisenbank
Wienerwald 

Das Team der Bankstelle in Purkersdorf freut sich auf Ihren Besuch.

HAIR&FLAIR 
NAGELDESIGN  BY MANUELA RAINER
PEDIKÜRE 

www.hairundflair.at | Tel.: 02231 634 60 | Linzerstraße 64 | 3003 Gablitz

TERMINE IN MAUERBACH

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen:

Am 1., 2., und 5. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)

10:15 Uhr in Maria Rast (Steinbach)

Am 3. und 4. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Rast (Steinbach)

10:15 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)

Abendmesse in Maria Himmelfahrt:

18:00 Uhr an jedem Sonntag Winterzeit

19:00 Uhr an jedem Sonntag Sommerzeit



Fotos: Pfarren Mauerbach

Weitere Termine unter www.pfarrenmauerbach.at.

Roswitha & Stefan Bichler
Rauchfangkehrermeisterbetrieb



Ihr Rauchfangkehrer
Damit Ihr Heizwert steigt

Ihr Fachmann rund ums Heizen. Kesselreinigungen und Rauchgasmessungen für alle Brennstoffe. Kompetente und neutrale Beratung bei Heizungsumstellung und Heizungsneubau.

3003 Gablitz, Hamerlinggasse 14a, Telefon 02231/63714
Fax 02231/66873, E-Mail: rfk.bichler@gmx.at

KAISER TEAM
www.kaiserteam.at

IHR ELEKTRIKER IN GABLITZ

Kirchengasse 1, 3003 Gablitz

Kühiba
HANDWERKSKUNST
www.kuehiba.at

EXKLUSIVE LEUCHTEN & SPIEGEL

Installationen • Spenglerei



KOLAR

GAS WASSER HEIZUNG BAUSPENGLEREI

3003 Gablitz, Linzer Straße 86
Tel. 02231-634 36, Mobil 0664-33 79 795
E-Mail: office@kolar-gablitz.at

Ihr Traditions- und Familienbetrieb seit 1918 in Gablitz!

WIENUMGEBUNG.AT

Seit über 20 Jahren betreuen wir als Familienunternehmen all Ihre Immobilienangelegenheiten

mit Herz & Verstand

Hauptstraße 28
3003 Gablitz
02231 65 747
office@wienumgebung.at



VYBORNÝ
Immobilien G.m.b.H

KARIN HOHENWARTER 0664/54 33 698

IMPRESSUM:

DAS WORT, Pfarrbrief der r. k. Pfarre Gablitz, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre „St. Laurentius“ Gablitz, Redaktion: Pfarrgemeinderat, beide: Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz, DVR: 0029874(1759)
Druckerei: Riedeldruck GmbH

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi; Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz

Medienzweck: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde

www.pfarre-gablitz.at e-mail: pfarre.gablitz@katholischekirche.at Tel. 02231/63519

DAS WORT

WICHTIGE TERMINE IN GABLITZ

Tag	Zeit	Termin	Ort
14. Feb.	18.00 Uhr	Aschermittwoch Hl. Messe	Pfarrkirche
3. März.	9.30 Uhr	Familienmesse und Fastensuppen Essen	Pfarrkirche/Pfarrheim
24. März	9.00 Uhr	Palmsonntag, Palmsegnung, anschließend Hl. Messe	Klosterhof/Pfarrkirche
28. März	19.00 Uhr	Gründonnerstag Hl. Messe	Pfarrkirche
29. März	19.00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Pfarrheim
30. März	20.00 Uhr	Osternacht mit anschließender Agape	Pfarrkirche/Pfarrheim
31. März	9.30 Uhr	Ostersonntag Hl. Messe	Pfarrkirche
1. April	9.30 Uhr	Ostermontag Hl. Messe	Pfarrkirche
21. April	9.30 Uhr	Familienmesse, Pfarrcafé	Pfarrkirche/Pfarrheim
27. April	9.00 - 18.00 Uhr	Flohmarkt	Glashalle
	18.00 Uhr	Interkonneffionelle Ruinenandacht am Riederberg	Franziskaner Ruine
28. April	9.00 - 12.00 Uhr	Flohmarkt	Glashalle
9. Mai	9.30 Uhr	Christi Himmelfahrt Hl. Messe	Pfarrkirche
19. Mai	9.30 Uhr	Pfingstsonntag Hl. Messe	Pfarrkirche
20. Mai	9.30 Uhr	Pfingstmontag Hl. Messe	Pfarrkirche
25. Mai	9.30 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche
26. Mai	9.30 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche
30. Mai	8.30 Uhr	Fronleichnam, Hl. Messe auf dem Pfarrplatz, anschl. Prozession durch den Ort. Danach Pfarrheuriger	Pfarrplatz/Pfarrgarten
2. Juni	9.30 Uhr	Dankgottesdienst für gemeinsame Jahre	Pfarrkirche
16. Juni	9.30 Uhr	Familienmesse anschl. Pfarrcafé	Pfarrkirche/Pfarrheim
23. Juni	9.30 Uhr	Jahresabschlussmesse	Pfarrkirche

GLEICHBLEIBENDE TERMINE IN GABLITZ

GOTTESDIENSTE		
Pfarrkirche	Sonn- und Feiertag	9:30 Uhr
Hannbaum	Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse Winterzeit 18:30 Uhr Vorabendmesse Sommerzeit
Marienheim	Sonn- und Feiertag	10:00 Uhr
	Mo - Sa	17:00 Uhr
St. Barbara	täglich	8:30 Uhr Morgengebet (Laudes) 8:50 Uhr Hl. Messe 16:30 Uhr Anbetung; 17:00 Uhr Abendgebet (Vesper)
SPRECHSTUNDEN		
Pfarrer/Pfarrkanzlei	Dienstag	17:00 bis 18:30 Uhr
Pfr. Laurent ist erreichbar unter:		Tel. 0676 / 3637174